



GESCHENKE FÜR UNSERE KIRCHE ZUM JAHR 2000

Der Pfarrkirche in Liezen wurden vom Ehepaar Gerd und Hilde Lammer zwei Ikonen geschenkt, als Dankbarkeit für diese Begabung, solche Bilder nach berühmten Vorlagen in ebensolcher Schönheit malen zu können.

Vor der Beschreibung der beiden Ikonen, die rechts und links vom Marienaltar (rechte Seitenkapelle der Pfarrkirche) ihren für sie vorgesehenen Platz einnehmen, eine Anmerkung zur Entstehungsgeschichte dieser Bilder:

Gerd Lammer übernimmt die Vorbereitung und die aufwendige Bearbeitung des Holzes, auf dem dann seine Frau Hilde in vielen zeitlich verschiedenen Arbeitsgängen die Ikone zu malen beginnt. Es sind viele Tage und Stunden, welche die beiden für diese Christus- und Marienikone aufgewendet haben, ganz zu schweigen von den kostbaren Materialien, die dabei verwendet werden, Gold und anderes Wertvolles.

Die Vorlage für die Christusikone ist im Moskauer Patriarchat der russisch-orthodoxen Kirche zu finden; sie stammt aus dem 20. Jahrhundert.

Der Christus hält die Bibel in seiner Hand, auf der die Stelle aus dem Matthäus-Evangelium, Kapitel 11, Vers 19, aufgeschlagen ist: „Kommt alle zu mir, die ihr euch plagt und unter Lasten stöhnt! Ich werde euch Ruhe verschaffen.“

Die Vorlage für die Marienikone ist die sogenannte „Muttergottes von Grusinien“ in Moskau und ist im 19. Jahrhundert entstanden.

Die Marienkapelle ist jener Raum in unserer Pfarrkirche, in dem viele Menschen ein Gebetslicht anzünden, um dann dort in Stille und im Gebet eine Zeitlang verweilen. Die Pfarre dankt den Eheleuten Hilde und Gerd Lammer für dieses Geschenk an unsere Pfarrkirche anlässlich des Heiligen Jahres 2000, an dem wir das Jubiläumsjahr der Geburt Christi feiern, sehr herzlich und sagt einfach Vergeltsgott!

Eine Aufschrift über dem gotischen Torbogen des Eingangsportales aus Glas wurde von der Pfarre anlässlich des Jubiläumsjahres der Geburt Christi in schöner Schrift angebracht; es ist das Jesuswort aus dem Johannes-Evangelium, Kapitel 10, Vers 9: „Ich bin die Tür; wer durch mich eintritt, wird gerettet werden.“

Damit wollen wir allen, die unsere Kirche betreten, in Erinnerung rufen, dass der Glaube an Jesus die Tür zu unserem Heil aufmacht. Jesus ist für uns Christen die Tür zu unserem Heil.

Die Kirche Weißenbach hat aber auch anlässlich des Wechsels vom Jahr 1999 zum Heiligen Jahr 2000 ein wertvolles Geschenk bekommen:



FOTOS:
GERD LAMMER



ein Altartuch, reich bestickt mit Farbe und Gold, in mehr als tausendstündiger Arbeit während des Jahres von Frau Burgi Aigner in Weißenbach angefertigt und rundherum mit Spitzen gehäkelt. Fotos von dieser Arbeit und der Aufschrift in der Pfarrkirche finden Sie auf Seite 2. Das Hauptmotiv dieser Altardecke ist der sogenannte „Gnadenstuhl“: Gott Vater ist dargestellt mit einer Krone auf seinem Haupt, er sitzt auf einem Thron und hält in seinen Händen das Kreuz, auf das sein Sohn Jesus genagelt ist; unter diesen beiden ist dann der Heilige Geist dargestellt in der Gestalt einer Taube. – Vergeltsgott! Dieses Gnadenbild genießt vor allem im benachbarten oberösterreichischen Raum wie z.B. in der Wallfahrtskirche Sonntagberg große Verehrung; es wird damit der dreifaltige Gott angebetet.

So haben wir nun anlässlich des 2000. Jahres seit der Geburt Christi, das in der katholischen Kirche als Heiliges Jahr gefeiert wird, kostbare und sichtbare Zeichen an dieses Jubiläumsjahr, welche in unseren beiden Kirchen verbleiben. Diese wertvollen Geschenke, die von Pfarrbewohnern unseren Kirchen gemacht wurden, werden auch in der Chronik der Pfarre Liezen in Wort und Bild aufbewahrt werden.

Bitte lesen Sie auf Seite 2 weiter.

„FREUT EUCH MIT DEN FRÖHLICHEN, WEINT MIT DEN WEINENDEN!“

Mit diesem Satz umschreibt der Apostel Paulus in seinem Brief an die Römer kurz und prägnant, wie Christen in der Gesellschaft eines Dorfes oder einer Stadt leben sollen:

„Freut euch mit den Fröhlichen!“ (Röm 12,15)

Meine Freude ist noch einmal so groß, wenn einer sich ehrlichen Herzens mit mir freut. Im Oktober 1999 habe ich ein fast neues Auto gekauft. Mein alter Volvo war nahezu jedem bekannt.

Jeder, der mich auf mein neues Auto angesprochen hat, hat sich mit mir gefreut.

Ist es nicht schön, wenn Menschen sich neidlos mit anderen freuen können:

- wenn jemand etwas Neues bekommen hat,
- wenn einer seine Ausbildung beendet hat,
- wenn einer beruflich weiter gekommen ist,
- wenn jemandem eine ehrenvolle Aufgabe übertragen wurde,
- wenn einer im Sport erfolgreich ist,
- wenn einem etwas Großes gelungen ist,
- wenn man spürt, dass es einem Bekannten oder Freund rundherum gut geht,
- dass einer (eine) glücklich ist.

Es zeigt von seelischer Größe, wenn einer dem anderen etwas gönnt. Manche Menschen werden gleich unzufrieden, wenn ein anderer Grund hat, sich zu freuen, wieder andere werden traurig oder sogar neidig. Uns Christen soll man erkennen, dass wir uns mit anderen Menschen neidlos freuen können.

„Weint mit den Weinenden!“

legt uns der Apostel ans Herz. Es ist für mich schön zu hören, dass auch Männer ihre Betroffenheit sehr deutlich zeigen können, wie mir erst kürzlich eine Frau erzählte. Tränen in den Augen eines Mannes sind kein Zeichen von Schwäche. Es kann so sein, wie der Apostel sagt: Weint mit den Weinenden! Dann weinen eben einmal alle – was macht das schon aus?

Ich meine, dass es manchmal allen gut tut, zu weinen, den Trauernden und jenen, welche sie mit ihrer Anteilnahme trösten. Wenn wir herzlich miteinander lachen, weshalb sollten wir nicht miteinander weinen, einander umarmen, etwas Liebes sagen oder auch schweigen?

Fortsetzung auf Seite 2

Fortsetzung des Leitartikels:

Ein Brief kann sehr trösten, weil ihn der Empfänger immer wieder lesen kann; ein Anruf lässt erkennen, dass jemand an mich denkt und sich um mich sorgt. Das tut doch gut.

Freilich, niemand soll das Leid des anderen zu seinem eigenen Leid machen. Damit ist dem Unglücklichen nicht gedient. Denn der muss mit seiner neuen Situation selber zurecht kommen, ich will ihn aber dazu ermutigen und dabei begleiten. Es bleibt jedoch das Leid des anderen, es ist nicht mein Leid.

Heuer ist ein langer Fasching. Mir wäre so wichtig, dass die Menschen unserer Pfarre Fasching feiern, solange Fasching ist, aber dann sollte wirklich Schluss sein. Und wenn der Aschermittwoch die Fastenzeit eröffnet, dann sollten wir auch in gebotener Strenge fasten. Alles zu seiner Zeit – es muss feste Bräuche geben, sonst geht das Jahr ohne jeden Akzent oder Schwerpunkt glanzlos vorüber.

Am Samstag, dem 4. März wird sich ab 13.30 Uhr der Liezener Faschingsumzug auch durch die Ausseer Straße bewegen, in welcher sich der Pfarrhof befindet. Sie dürfen darauf gespannt sein, welchen Beitrag die katholische Pfarre beim und im Pfarrhof vorbereitet hat; Sie können sicher sein, dass wir uns mit den Fröhlichen freuen – und zu einer anderen Zeit mit den Weinenden trauern werden.

Ich wünsche allen Pfarrbewohnern auch im Namen meiner großen Mitarbeiterschar einen fröhlichen Fasching! – Lesen Sie bitte auch den Artikel in diesem Pfarrbrief „Der Engel der Leichtigkeit“.

Ihr Pfarrer

Josef Schwoft

Nicht vergessen! – Wir laden Sie ebenso herzlich zur Teilnahme am Rosenmontag-Ball der kath. Pfarre Liezen am 6. März 2000 in den Kulturhaussaal ein.

SEHR HERZLICHER DANK DEM STADTMARKETING

Vom Stadtmaking kam die Idee, die Tanne am Eingang des Kirchhofes mit einer Christbaum-Beleuchtung zu versehen.

Die Pfarre hat dieser Idee sehr gerne zugestimmt mit der Bitte, diesen Christbaum aber erst am Hl. Abend zu beleuchten; denn die Pfarre ist der Meinung, dass in der Adventzeit der Adventkranz in unserer Kirche das Symbol dieser Wochen darstellt und der Christbaum das Symbol für Weihnachten.

Wir danken dem Stadtmaking sehr, dass es dies möglich gemacht hat, die Tanne erst am Hl. Abend zu beleuchten.

DER ENGEL DER LEICHTIGKEIT

Ich habe erst kürzlich von einer Frau unserer Pfarre ein kleines Büchlein geschenkt bekommen – auf Grund meiner Predigt über die Engel, von denen in der Hl. Schrift immer wieder die Rede ist. Aus diesem Buch zitiere ich einige Abschnitte über den „Engel der Leichtigkeit“, den Gott uns schicken möge; denn der ganze Feber ist heuer noch Fasching. Es wäre oft wünschenswert, das Leben nicht gar so ernst zu nehmen.

„Die Leichtigkeit bräuchten wir gerade im Umgang mit uns selbst. Viele kommen mit sich nicht weiter, weil sie tierisch ernst mit sich umgehen, sie können es sich nicht verzeihen, wenn sie noch Fehler haben, die man in ihrem Alter eigentlich nicht mehr haben sollte. – Der Engel der Leichtigkeit möchte uns einen anderen Umgang lehren. Wir geben uns auch nicht einfach mit unseren Fehlern zufrieden. Aber wir kämpfen mit Humor. Wir nehmen es nicht so tragisch, wenn wir wieder einmal versagt haben.

Wir nehmen unser Menschsein leicht, weil wir nicht alles selber tragen müssen, weil wir uns von Gottes Hand getragen wissen. Die Leichtigkeit meint nicht Leichtsinns oder Fahrlässigkeit, sie gründet vielmehr auf einem tiefen Vertrauen, dass wir in Gottes guter Hand sind und dass er für uns sorgt.

Der Engel der Leichtigkeit möchte uns auch in eine neue Freiheit im Umgang miteinander führen. Man darf nicht alles so ernst nehmen. Jede Mutter, die Kinder erzieht, weiß auch, dass es nichts bringt, wenn sie sich ständig über die Fehler ihrer Kinder ärgert. Auch da braucht es die Leichtigkeit, die aus dem Vertrauen kommt, dass die Kinder schon über ihre Kinderkrankheiten hinweg kommen und irgendwann er-

wachsen werden. Es sind eben Kinder. Die dürfen auch Fehler machen. Die müssen aus eigenen Fehlern lernen.

Kinder, die diese Leichtigkeit der Eltern erleben, werden mehr Vertrauen ins Leben haben als andere, bei denen die Eltern alles so ernst nehmen, bei denen die Eltern die Kindererziehung wie eine Doktorarbeit verstehen, die sie möglichst vollkommen zu erledigen haben. Die Leichtigkeit kommt auch aus dem Vertrauen, dass meine Kinder in Gottes Hand sind, dass Gott für jedes Kind seinen Engel sendet, der für es sorgt. Wenn wir die Engel betrachten, die in vielen Kirchen zu sehen sind, dann spüren wir etwas von der Leichtigkeit, die sie ausstrahlen. Sie nehmen das Leben nicht so ernst wie wir. Die Künstler haben etwas von der Leichtigkeit der Engel verstanden, indem sie diese entweder jugendlich oder sogar kindlich gemalt haben, verspielt, innerlich frei und froh.

Unter diesen vielen Engeln ist auch der Engel der Leichtigkeit, damit er uns die Schwere des Lebens nimmt und uns die Leichtigkeit des Seins vermittelt.“

Aus „50 Engel für das Jahr“
von Anselm Grün

GESCHENKE FÜR UNSERE KIRCHE ZUM JAHR 2000

(Fortsetzung von Seite 1)



◀ Die letzten Stiche am 2. Dezember 1999.



OFFEN GEFRAGT: IST DAS FAIR?

Sie haben die Jahresstatistik 1999 der Pfarre Liezen gelesen; in diesem Pfarrbrief möchte ich einmal zur Problematik des Kirchenaustrittes Stellung nehmen. Im Kalenderjahr 1999 haben 42 Pfarrangehörige ihren Austritt aus der katholischen Kirche bei der Bezirkshauptmannschaft erklärt. Das ist eine hohe Zahl, gemessen an der bisherigen Zahl, die bei ca. 25 – 30 Austritten pro Jahr liegt.

Die Angehörigen vom Kirchenaustritt informieren

Ich kenne die Beweggründe des (der) Ausgetretenen nicht; sie mögen sehr verschieden sein, wie eben Menschen auch in ihrer ganzen Lebensgeschichte und in ihrem Denken verschieden sind.

Ich akzeptiere selbstverständlich die Entscheidung eines Menschen, mehr noch, ich respektiere sie, auch wenn jeder einzelne Austritt betroffen macht und schmerzt, umso mehr als ich die meisten der Ausgetretenen persönlich gut kenne.

Jeder, der in unserer Pfarre seit meinem Amtsantritt im September 1976 aus der Kirche ausgetreten ist, hat von mir einen (freundlichen) Brief bekommen, der darauf hinweist, dass dieser Kirchenaustritt natürlich auch Konsequenzen hat, über die jeder informiert sein soll. Es ist auch wichtig, den Kirchenaustritt seinen Angehörigen mitzuteilen, damit beim Todesfall niemand aus allen Wolken fällt, wenn er erfährt, dass der verstorbene Angehörige keine kirchliche Beerdigung bekommen kann, weil der Ausgetretene mit seiner Entscheidung ausdrücklich erklärt hat, dass er dieser Kirche nicht mehr angehören will.

Der Kirchenaustritt ist ein Hinausgehen aus der Gemeinschaft und ein Schritt in die Beliebigkeit.

Ich möchte den Ausgetretenen zu bedenken geben, dass sie mit ihrem Austritt einen Schritt in die Beliebigkeit getan haben; man kann zwar von Ausgetretenen oft hören, dass sie nach wie vor gläubig seien, aber dafür die Kirche nicht bräuchten.

Der Ausgetretene lebt nun außerhalb der christlichen Gemeinschaft; ich möchte nicht in Abrede stellen, dass mancher Ausgetretene vielleicht wirklich an den Gott glaubt, den uns Jesus Christus verkündet hat; doch es bleibt alles sehr beliebig und unverbindlich und letztlich macht sich jeder Ausgetretene seinen Glauben so zurecht, wie es ihm gefällt und wie es ihm in sein Lebenskonzept passt.

Wir Christen sind überzeugt, dass wir die Kirche brauchen, denn sie hat seit zwei Jahrtausenden dafür gesorgt, dass der Glaube verkündet wird in guten Zeiten, aber auch in den Zeiten der Unterdrückung und der Verfolgung. Die Kirche verkündet uns den Glauben, sodass er nicht in der Beliebigkeit verkommt, wenn jeder selber bestimmen will, was zum christlichen Glauben gehört und was nicht.

Der Ausgetretene profitiert weiterhin durch die Arbeit der Kirche/Pfarre

Der Ausgetretene lebt weiterhin in einer christlich geprägten Gesellschaft und nimmt auch nach seinem Austritt die Errungenschaften des Christentums in Anspruch: er hat jeden Sonntag frei, er bekommt die kirchlichen Feiertage bezahlt und wenn einer an einem Feiertag arbeiten muss, wird

Glaube ist für viele ein Erbstück, von Generation zu Generation vererbt wie eine alte Uhr.



Sie ruft Erinnerungen wach, aber sie tickt nicht mehr.

Phil Bosmans D. Dorenbeck

ihm dieser Tag mehrfach entschädigt. Wenn der Ausgetretene Kinder hat, wollen die meisten von ihnen, dass ihre Kinder getauft werden. Die Begründung, die ich schon öfter gehört habe: „Für die Kinder ist es schon gut, wenn sie am Religionsunterricht teilnehmen.“ – Gegenfrage: „Weshalb braucht ein Kind die Religion und weshalb braucht sie der Erwachsene nicht?“ – Wer kann mir dafür einen plausiblen Grund nennen?

Die Kinder ausgetretener Eltern(teile) werden von den Tismüttern unserer Pfarre sogar noch außerschulisch

monatelang auf das Fest der Erstkommunion vorbereitet, genauso wie alle anderen Kinder. Firmhelfer begleiten die 14-Jährigen auf ihrem Weg zum Sakrament der Firmung und nehmen sich ganz viel Zeit für die Jugendlichen, die Pfarre lädt die Firmkandidaten sogar zu einem Wochenende ein, das die Jugendlichen gemeinsam verbringen können. Der Dienst der Tismütter, der Firmhelfer, der Jungscharführer an den Kindern und Jugendlichen (auch von Ausgetretenen) kostet nichts – diese wertvollen Mitarbeiter der Pfarre bekommen für ihren hohen Zeitaufwand nichts bezahlt. Nur für den organisatorischen Aufwand und für Materialien, die den Kindern und Jugendlichen ausgehändigt werden, erbittet die Pfarre bei der außerschulischen Erstkommunionvorbereitung und bei der Firmvorbereitung einen minimalen Betrag. Ein Ausgetretener kann sogar kirchlich heiraten, wenn er der kirchlichen Eheschließung mit seinem (seiner) katholischen Partner (Partnerin) zustimmt.

Die Frage der Fairness

Ist es fair, dass der Ausgetretene einerseits immer wieder etwas für sich oder für seine Kinder in Anspruch nimmt, andererseits aber nichts für die Gemeinschaft der Kirche/Pfarre beiträgt, nichts von seiner Zeit herschenkt wie viele MitarbeiterInnen der Pfarre, nichts an guten Ideen für diese Gemeinschaft einbringt und schon gar nichts von seinem Geld für die Aufgaben der Kirche hergibt. Ist dies fair, wenn einer wohl nimmt, aber nie gibt? Die Antwort überlasse ich Ihnen!

Pfarrer Josef Schmidt

Nachbemerkung:

Wie in jeder Pfarre der Diözese gibt es auch in Liezen einen Beitragsberater, wenn es beim Kirchenbeitrag zu Problemen kommt. Herr Hofreiter, der in der Liezener Pfarrkanzlei tätig ist, übt diese Beratungsfunktion aus. Herr Hofreiter kann zwar keine Beitragsfestlegungen vornehmen, stellt aber – wenn es Ihr Wunsch ist – den Kontakt zur Kirchenbeitragsstelle her bzw. leitet Ihre Angaben dort hin weiter. Bitte beachten Sie dabei, dass zur Inanspruchnahme von Freibeträgen Nachweise über Ihre Belastungen inkl. einem Beitragsnachweis vorgelegt werden müssen.

JAHRESSTATISTIK DER PFARRE LIEZEN FÜR 1999

TAUFEN:

In unserer Pfarre wurden im Jahre 1999 getauft:
36 Knaben und 37 Mädchen = insgesamt 73 Kinder (1998: 70)
davon in Weißenbach 5 Knaben und 5 Mädchen = 10 Kinder (1998: 7)
Aus fremden Pfarren wurden in Liezen getauft: 16 Kinder (1998: 12)
11 Pfarrangehörige von Liezen ließen ihre Kinder in fremden Pfarren taufen. (1998: 7)

TRAUUNGEN:

Das Sakrament der Ehe spendeten sich:
In unserer Pfarre: 10 Paare, davon 1 Paar aus Weißenbach (1998: 13 Paare, davon 3 Paare aus Weißenbach)
In auswärtigen Pfarren: 10 Paare (1998: 6)
Das sind insgesamt: 20 Paare (1998: 19)

STERBEFÄLLE:

65 Personen erhielten ein kirchliches Begräbnis. (1998: 62)
Davon 11 Personen aus Weißenbach (1998: 11)

FIRMUNG:

88 Firmkandidaten wurden von 13 Firmhelfern auf die Firmung vorbereitet.

ERSTKOMMUNION:

14 Tismütter bereiteten 78 Kinder auf die Erstkommunion vor (davon 12 Kinder aus Weißenbach).

RÜCKTRITTE:

In die katholische Kirche wurden 8 Personen aufgenommen. (1998: 8)

AUSTRITTE:

42 Personen (1998: 23) haben ihren Austritt aus der röm.-kath. Kirche angezeigt. Davon in Weißenbach: 5 Personen. (1998: 2)

MUKI-TREFFEN

Im Februar können wieder die gewohnten Termine, 1. und 3. Dienstag im Monat, jeweils von 9.00 – 10.30 Uhr wahrgenommen werden:

Dienstag, 1. Februar 2000
Dienstag, 15. Februar 2000

Wir treffen uns wieder im Jungscharraum (im Parterre vor der Schwingtüre rechts).

Auf ein zahlreiches Wiedersehen freut sich Petra Weirer.



FOTO: ERNST TRESCHNITZER

Wo steht dieses Haus mit seiner reizvollen Architektur?

WIR BITTEN UM IHREN BEITRAG ZUR ABDECKUNG DER STROMKOSTEN FÜR DIE KIRCHENHEIZUNGEN

Ungefähr in der Mitte der Heizperiode (November bis April) erbitten wir von den Gottesdienstbesuchern einen Beitrag zur Finanzierung der Stromkosten für die Kirchenheizung in der Pfarrkirche Liezen; wir haben in der abgelaufenen Heizperiode für die elektrische Bankheizung im Hauptschiff und für die Nachtspeicheröfen in den beiden Seitenkapellen und in der Sakristei Strom im Wert von S 37.718,53 verbraucht. – In Weissenbach musste für die elektrische Bankheizung in der Kirche ein Betrag von S 15.035,98 bezahlt werden.

Wir erbitten Ihren Beitrag für die Heizkosten der Kirchenheizungen am Sonntag, dem 30. Jänner 2000, an den Kirch Türen; Sie haben natürlich auch die Möglichkeit, Ihre Spende in die Pfarrkanzlei zu bringen, wenn Ihnen dies lieber ist.

Wir danken für Ihren Beitrag!



**Wer glaubt,
ein Christ zu sein,
weil er
die Kirche besucht,
irrt sich.**

**Man wird ja
auch kein Auto,
wenn man in
die Garage geht.**

Albert Schweitzer

Dieser pointierte Satz des Urwaldarzes soll niemanden ärgern oder fromme und gläubige Kirchenbesucher vor den Kopf stoßen.

Die Aussage aber bleibt richtig: Der Glaube eines Menschen muss sich in einer christlichen Lebensführung zeigen.

Zitat des Apostels Jakobus: „So ist auch der Glaube für sich allein tot, wenn ihm keine Taten folgen.“ (Jak 1,17)

JUGENDSONNTAG

Wie schon im Vorjahr feiern wir auch heuer am Beginn der Firmvorbereitung einen Jugendgottesdienst.

Alle Jugendlichen der Pfarre sind sehr herzlich zu diesem eigens für sie gestalteten Gottesdienst am Sonntag, dem 6. Februar 2000, um 10.00 Uhr in die Pfarrkirche Liezen eingeladen.

Interessante Texte zum Thema des Jugendsonntags „Get up, stand up for your rights“ sollen euch ermutigen, für eure Rechte einzutreten.

*Auf eine zahlreiche Teilnahme freuen sich
Petra, Karin, Stefan und Martin.*

NEUE MINISTRANTEN FÜR LIEZEN UND WEISSENBACH

Mit der Ausbildung neuer Ministrantenkinder konnte ich im Herbst 1999 erst später als in den Jahren zuvor beginnen; doch es ist mir gelungen, die neuen Ministrantenkinder – die ich gerne als die „Frischlinge“ bezeichne – schon soweit einzuführen, dass sie zu Weihnachten ministrieren konnten. – Was noch aussteht, ist das Ministrieren an Wochentagen und bei Begräbnissen (in Liezen in der Verabschiedungshalle) einzuüben.

Nun aber sollen die Kinder mit Namen, Alter und Wohnadresse vorgestellt werden (im Bild von links nach rechts):

Clara Gruber, 8 Jahre, Rathausplatz 6
Mathias Schnuderl, 10 Jahre, Ausseer Straße 33
Kristina Maleta, 9 Jahre, Ausseer Straße 12b
Lucija Paric, 10 Jahre, Pyhrnstraße 18
Johanna Steindl, 9 Jahre, Brunnfeldweg 6a



FOTOS: JOSEF SCHMIDT

Und in Weissenbach haben folgende Mädchen ihren Ministrantendienst begonnen (am Foto von links nach rechts):

Daniela Mössbichler, Langpoltenstraße 345
Verena Sulzbacher, Webergasse 7
Larissa Kreiter, Kirchengasse 69
Julia Pollin, Dorfstraße 270
Jessica Slansek, Schalenweg 168b



Diese Kinder werden am Sonntag, dem 30. Jänner 2000, bei den Messfeiern um 13.30 Uhr in Weissenbach und um 10.00 Uhr in Liezen der Pfarrgemeinde vorgestellt und die Kinder selbst werden ihr Ministrantenversprechen ablegen.

Wir wünschten ihnen viel Freude in der großen Schar unserer Ministranten und bei ihrem Dienst an der Liturgie unserer Pfarre; sie alle sind wertvolle Mitarbeiter des Herrn Pfarrers und der gesamten Pfarre. Hoffentlich üben sie ihren Dienst mehrere Jahre lang aus; es wird uns alle freuen.

DIE STERNSINGER WAREN DA!

Nach Abschluss der heurigen Sternsingeraktion möchte ich mich bei allen Mitwirkenden und Spendern außerordentlich bedanken. Denn nur so konnte ein solch gutes Ergebnis erzielt werden:

... danke den Mädchen und Buben, die sich für diesen anspruchsvollen Dienst bereit erklärt haben: 50 Kinder in Liezen und 12 Kinder in Weissenbach waren in den ersten Jännertagen in unserem Pfarrgebiet unterwegs und brachten den Menschen die frohe Botschaft von der Geburt unseres Herrn Jesus Christus in ihre Wohnung;

... danke den 19 BegleiterInnen in Liezen und den 4 Begleiterinnen in Weissenbach, die die Kinder durch den Tag geführt haben;

... danke den vielen MitarbeiterInnen im Hintergrund. Namentlich seien hier Antonia Baumann, Herta Weber, Anni Simbürger und Sophie Fadinger genannt;

... danke für die köstlich Bewirtung in privaten Familien und in Gasthäusern;

... danke Herrn Schachner für die Einladung aller Sternsingerkinder und Begleiter zum Schnitzeessen.

Durch die Mithilfe so vieler Menschen konnte

das Gesamtergebnis wieder um einen beträchtlichen Betrag gesteigert werden:

Liezen: S 150.850,10 (1999: 140.137,10)

Weissenbach: S 24.237,10 (1999: 22.102,50)

Gesamt: S 175.087,20 (1999: 162.239,60)

Auf diesem Weg möchte ich auch auf folgende Beobachtung aufmerksam machen: Neben steigender Spendenfreudigkeit der Liezener Bevölkerung dürfte der Brauch des Sternsingers noch immer an Beliebtheit gewinnen. Es ist auffallend, dass in den letzten Jahren immer mehr Familien sich schon auf den Besuch der Sternsinger freuen und die Türen öffnen.

Deshalb war es uns in Liezen trotz größter Anstrengung nicht möglich, alle Haushalte zu besuchen. Ich möchte mich hiermit bei all jenen, die sich auf einen Besuch der Sternsinger umsonst gefreut haben entschuldigen und hoffe, dass im nächsten Jahr wirklich alle Straßenzüge besucht werden können.

Ein herzliches Danke sagt PA Martin Weirer.

DANK AN EINE LANGJÄHRIGE PFARRBRIEFAUSTRÄGERIN

Frau Anna Hofer hat in mehreren Häusern am Hauptplatz viele Jahre lang den „Liezener Pfarrbrief“ ausgetragen; jetzt möchte sie diesen wichtigen Dienst an unseren Pfarrbewohnern aus gesundheitlichen Gründen beenden; wir sagen ihr ein herzliches Vergeltsgott für ihr Tun und wünschen ihr gute Gesundheit für viele Jahre.

Erfreulicherweise hat sich Frau Gerlinde Reiter bereit erklärt, in diesem Gebiet ab nun den Pfarrbrief zu den Pfarrbewohnern zu bringen. Danke, liebe Gerlinde!

GOTTESDIENSTE IM INTENSIV-PFLEGEHEIM

**Freitag, 4. und 18. Feber 2000,
16.00 Uhr**

Die Pfarrbewohner haben die Einladung der Heimleitung des Intensiv-Pflegeheimes angenommen, zur Messfeier ins Haus zu kommen. Das möge auch weiterhin so bleiben bzw. noch zahlreicher wahrgenommen werden; dies ist auch für die Feier mit Menschen, die nicht soviel zur Gestaltung beitragen können, nur von Vorteil.

HERZLICH WILLKOMMEN BEIM
Rosenmontag-Ball 2000

DER KATH. PFARRGEMEINDE LIEZEN
 AM 6. MÄRZ 2000 IM KULTURHAUS LIEZEN.

ES SPIELEN FÜR SIE DIE „DONNERSBACHER SPITZBUAM“.

DIE EINKÜNFEN DER SEKTBAR UND DES UNTERHALTSAMEN GEWINNSPIELES
 KOMMEN DER PFARRGEMEINDE ZUGUTE.

BEGINN: PÜNKTLICH UM 20.00 UHR MIT DER POLONAISE – ENDE: 2.00 UHR

TISCHBESTELLUNGEN: TISCHBESTELLUNGEN: IM PFARRHOF AM MITTWOCH, DEN 1. MÄRZ
 UND AM FREITAG, DEN 3. MÄRZ JEWEILS VON 16.00 –
 18.00 UHR PERSÖNLICH ODER TELEFONISCH (22425-21).
 RESERVIERTE PLÄTZE WERDEN NUR BIS 19.45 UHR FREIGEHALTEN.
 EINLASS: 19.15 UHR

AUF EIN ZAHLREICHES ERSCHEINEN UND EINE FRÖHLICHE BALLNACHT FREUEN SICH
 DAS BALLKOMITEE UND PFARRER JOSEF SCHMIDT.

„GRÜSS GOTT 2000“
 HAT FREUDE BEREITET

Menschen haben mich darauf angesprochen und sich sogar bedankt für die beiden Geschenke der steirischen Kirche zum Jahr 2000, an dem wir das Jubiläum der Geburt Jesu feiern; und wenige Tage nachdem AusträgerInnen diesen Gruß der Kirche zu allen Pfarrbewohnern gebracht hatten, konnte ich mich als Begleiter von Sternsingergruppen selber überzeugen, dass die Glas-scheibe mit der Christusdarstellung in vielen Wohnungen an einem Fenster oder im Herrgottswinkel angebracht worden ist. Ich danke noch einmal unseren Austrägerinnen und Austrägern für die Mühe und den Zeitaufwand. Wenn jemand eine solche Jubiläumsscheibe bzw. das Meditationsbüchlein haben will, weil er aus welchen Gründen immer diese Geschenke nicht bekommen hat oder sie jemand anderem zukommen lassen möchte, kann er diese beiden Gegenstände in der Pfarrkanzlei kostenlos bekommen, solange der Vorrat reicht.



JUNGSCHARFASCHING

Für unsere Jungschar Kinder und ihre Freunde und Freundinnen veranstalten wir wieder einen Kinderfasching.

Am Mittwoch, dem 9. Februar 2000, ist es wieder soweit!

Wir treffen uns um 15.30 Uhr im kleinen Kulturhausaal und freuen uns schon auf sehr viele bunte Masken und auf einen lustigen Nachmittag (Dauer ca. 1 1/2 Std.).

Bitte lasst das Kriegsspielzeug daheim!!!

Auf eine lustige Faschingsfeier freuen sich eure JungscharbegleiterInnen.

**VON GANZEM HERZEN
 WÜNSCH ICH DIR ...**

... die Gelassenheit, die manchmal nötig ist, um in der Tageshektik nicht verrückt zu werden. In der Gelassenheit sollte dir gelingen, das Wichtige vom Unwichtigen zu scheiden – und loszulassen, was dich belastet. Dort, wo du zulassen kannst, dass manches anders ist, als du es dir vorstellst, musst du dich nicht ärgern. Ja, ich wünsche dir heitere Gelassenheit.

... die Stärke und die Souveränität, auch einmal „Nein“ sagen zu können. Wenn du immer nur „lieb“ sein willst, werden dich schlechte Freunde ausnutzen. Sag nein, wenn dir danach zumute ist. Vielleicht schwächst du ab und sagst: „Bitte nicht jetzt – später ...“ Nenn eine Zeit. Sei stark, zumindest bei einigen wichtigen Situationen. Wenn du immer anderen vor dir dienst, wirst du dir bald nicht mehr viel wert sein – und was verdienst du dann ...?

Aus „Von ganzem Herzen wünsche ich dir“
 von Knud Eike Buchmann



FASCHING

Lasst Blumen sprechen



„Vielleicht ist er ein Mann von wenigen Worten!“

Für alle, die am 29. Feber Geburtstag haben!



Herzlichen Glückwunsch zum 10. Geburtstag

T. Plaßmann

**DER
 SCHERZ
 VERLANGT**

einen Einfall,
 der Witz Verstand,
 die Satire Geist,
 Ironie einen Wagemut.
 Doch zum Humor brauchst du
 dein ganzes Herz.

Curt Goetz

Der ältere Herr schaut zu dem kleinen Kind in den Kinderwagen, weil es so schreit. „Warum schreit er denn so?“, erkundigt er sich bei der Mutter. Diese erklärt ihm: „Er bekommt Zähnen.“ Der ältere Mann ist erstaunt: „Ja, will er denn keine?“

Nette Leute. Nach dem Sonntagsgottesdienst fühlt sich so mancher verpflichtet, dem Pfarrer etwas Nettes zu sagen. Und das kommt zuweilen dabei heraus:

„Ich weiß nicht, was die Leute haben, mir gefallen Ihre Predigten.“

„Wissen Sie eigentlich, Herr Pfarrer, dass eines unserer Kirchenfenster aus dreihundertsechundneunzig einzelnen Scheiben besteht?“

„Ein schönes Gewand hatten Sie. Ich liebe Grün.“



LIEZEN

Gottesdienste:
 Montag, Mittwoch,
 Freitag und
 Samstag 19.00 Uhr
 Sonntag 10.00 Uhr

Gebetszeiten:
 Dienstag 9.30 Uhr
 Donnerstag 9.00 Uhr

30. Jän.: Sonntag

10.00 Uhr: Vorstellung der neuen MinistrantInnen
 An diesem Sonntag erbitten wir von den Gottesdienst-Mitfeiernden einen Beitrag zur Abdeckung der Stromkosten für die Kirchenheizung; Sie können Ihre Gabe bei den Kirchenausgängen ins Körbchen legen.

2. Feb.: Maria Lichtmess (Mittwoch)

Nähere Informationen finden Sie nebenan.

4. Feb.: Freitag

19.00 Uhr: Abendmesse, nachher Erteilung des Blasiussegens

10. Feb.: Donnerstag

18.00 Uhr: Familiengebetsgottesdienst

3. März: Ökumenischer Weltgebetstag der Frauen (Freitag)

Informieren Sie sich über diese ökumenische Veranstaltung im Pfarrbrief des Monats März.

WEISSENBACH

Gottesdienste:
 Sonn- und Feiertage 8.30 Uhr
 Donnerstag 19.00 Uhr

30. Jän.: Lichtmesssonntag für Weissenbach

8.30 Uhr: Weihe der Lichtmesskerzen während der hl. Messe, in der die neuen MinistrantInnen vorgestellt werden.

Wir erbitten an diesem und am nächsten Sonntag an den Kirchtüren einen Beitrag zur Finanzierung der Heizkosten für die Kirchenheizung.

3. Feb.: Donnerstag

18.00 Uhr: Familiengebetsgottesdienst, nachher Rosenkranzgebet

19.00 Uhr: Abendmesse. – Nach der Abendmesse wird der Blasiussegens erteilt.

MARIENWALLFAHRT IM FEBER NACH ADMONT

Diesmal ist der 13. Feber ein Sonntag. – 18.00 Uhr Rosenkranz, dann Messfeier in der Stiftskirche.

FAMILIENGEBETSGOTTESDIENSTE

Nach vielen Festen und Feiern in der Weihnachtszeit wollen wir wieder die allmonatlichen Gottesdienste am Donnerstag feiern. Wir hoffen, dass wieder sehr viele Kinder mit ihren Eltern und Großeltern an diesen Feiern teilnehmen.

Wir treffen uns an folgenden Donnerstagen jeweils um 18.00 Uhr:

Weissenbach: Donnerstag, 3. Feb. 2000
Liezen: Donnerstag, 10. Feb. 2000

*Auf viele Mitfeiernde freut sich
 PA Martin Weirer.*

TERMINE

TAUFSAMSTAGE:

5. und 19. und 26. Feber 2000
 11. und 18. März 2000
 1. und 15. April 2000

ÖKUMENISCHE BIBELRUNDE

Donnerstag, 17. Feber 2000 um 19.45 Uhr
 im 1. Stock des Pfarrhofes.

EUCCHARISTISCHE ANBETUNG

Montag, 14. Feber 2000 nach der Abendmesse
 in der Marienkapelle der Pfarrkirche.

EHEVORBEREITUNG

Liezen: Samstag, 18. März 2000 von 14.00 – 18.30 Uhr im Begegnungsraum des Pfarrhofes. – Anmeldung ist unbedingt notwendig.

Irdning: Samstag, 25. März 2000 von 9.00 – 17.00 Uhr, wobei besonders auf die Situation der evang.-kathol. Paare eingegangen wird. – Pfarrsaal.

Admont: Sonntag, 30. April von 8.30 – 13.00 Uhr im Pfarrsaal.

FRIEDHOFVERWALTUNG

Jeden Montag ist Herr Erich Lammer in der Zeit von 9.00 – 11.30 Uhr im Sitzungsraum des Pfarrhofes (1. Stock) persönlich oder telefonisch erreichbar: 22425 – DW 23.

MARIA LICHTMESS IN UNSERER PFARRE

Weissenbach: Sonntag, 30. Jänner 2000, 8.30 Uhr: Kerzenweihe, Lichtfeier während der Messe, in der auch die neuen MinistrantInnen von Weissenbach vorgestellt werden. – Kerzen können am Kircheneingang um S 15,- erworben werden.

Liezen: Mittwoch, 2. Feber 2000, 19.00 Uhr. – Auch hier können Sie Ihre Lichtmesskerze beim Kircheneingang um S 15,- erwerben.

BLASIUSSEGEN

Weissenbach: Donnerstag, 3. Feber 2000 nach der Abendmesse um 19.00 Uhr.

Liezen: Freitag, 4. Feber 2000 nach der Abendmesse um 19.00 Uhr.



H. Hodiamont

Ein Segen, so ein Segen

Man mag von der Wirksamkeit des Blasiussegens gegen Halskrankheiten überzeugt sein oder nicht. Jeder aber, der den auf den heiligen Bischof und Märtyrer Blasius zurückgehenden Segen am 2. Februar empfängt, spürt: Es ist ein Segen mit dem Segen. Er vermittelt etwas von der Geborgenheit Gottes.

„AUS DER PFARRE ...“ IN FREEQUENNS,

FREIES RADIO ENNSTAL AUF FREQUENZ 100,8

Die monatliche Sendung findet am **Mittwoch, dem 9. Februar 2000, von 20.00 bis 21.00 Uhr** statt.

Thema: Religionsunterricht in unserer Pfarre. ReligionslehrerInnen aller Schultypen berichten von ihren Erfahrungen.

In der Sakristel sind zwei zusätzliche Kleiderhaken angebracht worden. Darunter hängt ein Schild: „Nur für Pfarrer“.

Am nächsten Tag klebt ein Zettel darunter: „Man kann auch Mäntel daran aufhängen.“

IN DIE EWIGE HEIMAT SIND UNS VORAUSGEGANGEN:

Zechner Adelheid, 89, Höhenstraße 60; Tatschl Erika, 75, Admonter Straße 70; Brückler Peter, 92, Weissenbach – Broderergasse 18; Götzenauer Hermann, 82, Salbergweg 6; Mekina Josef, 89, Dr.-Karl-Renner-Ring 22; Roithner Johann, 93, Arding – Frauenberg 3 (früher Pyhrnstraße 29); Krumpholz Herbert, 71, Grimmingasse 24a.

KINDER GOTTES WURDEN DURCH DIE TAUFE:

Ein Sohn Michael Philip von Doris Nagy und Werner Brandmüller, Südtirolergasse 12; ein Sohn Tyler Christopher Hugo von Catrin Hechl, 90278 Retondo Beach, 2514 Armour Lane; ein Sohn Fabian Johannes von Gerrit und Johannes Mayr, Linz, Lederergasse 31a; ein Sohn Daniel Alfred von Brigitte Spornbauer und Alfred Wasmer, Flurweg 9; eine Tochter Lara Sophie von Tina Langbrugger und Christian Knauf, Rathausplatz 4.

Auflösung von „Kennen Sie Liezen?“

Dieses Haus steht in der Ausseer Straße und trägt die Hausnummer 28; es ist den „alten“ Liezernern bekannt als die sogenannte „Mauerhofer-Villa“. Dazu einige Informationen: Dieses Haus wurde um 1890 vom Grazer Glasermeister Mauerhofer als zweistöckige Villa erbaut. – Nach einer wechselvollen Geschichte mit mehreren Besitzerwechseln haben die beiden Brüder Peter und Ernst Rohrauer dieses Haus erworben; in ihrem Auftrag wurde dieses Objekt umfassend saniert und 6 Wohnungen errichtet, wobei den Besitzern sehr wichtig war, dass der Stil dieser Villa erhalten blieb.



... am **Donnerstag, den 24. Feber 2000**; wir bitten die Austräger um ihren wichtigen Dienst.

Impressum: Medieninhaber: R. k. Pfarramt Liezen, Ausseer Straße 10, A-8940 Liezen, Tel. 03612/22425.
 Anschrift von Herausgeber und Redaktion:
 Pfarrer Josef Schmidt, Ausseer Straße 10, A-8940 Liezen.
 Name des Herstellers: Jost Druck & Medientechnik,
 Döllacher Straße 17, A-8940 Liezen, Tel. 03612/22086.
 Gedruckt auf umweltfreundlichem Papier.